№. 24. 1859.

Erscheint wöchentlich zwei Mal Mittwoch und Sonnabend Vormittags. Der vierteljährliche Pränumerations-Preis für Einheimische beträgt 15 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königlichen Post-Anstalten 18 Sgr. 9 Pf. —

Insertionen werden bis Dienstag und Freitag Nachmittags 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die 3spaltige Corpuszeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

[Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei.] Sonnabend, den 26. März. [Redakteur Ernst Lambeck.]

Politische Rundschau.

Deutschland. Berlin, den 22. März. Ueber den Depeschenwechsel zwischen Preußen und Oesterreich schreibt man von hier der „Köln. Ztg.“ Preußen hat bekanntlich in seinem Cirkular vom 27. Februar und in seiner Anfangs März nach Wien gegangenen Depesche seinen früheren Standpunkt festgehalten und die europäische Seite der Frage besonders hervorgehoben. Die österreichische Depesche vom 6. März rieth zu Vorbereitungen für die Kriegs-Bereitschaft, ohne den Antrag darauf in nahe Aussicht zu stellen. Preußen hat jetzt, wie es heißt, in einer neueren Depesche die letzte österreichische beantwortet. Die diesseitige Regierung soll, von der früher entwickelten Auffassung ausgehend, ihre Geneigtheit zu jeder direkten Diskussion und Verständigung gezeigt, aber wiederholt deutlich zu erkennen gegeben haben, daß ein einseitiges Vorgehen Oesterreichs in Frankreich nicht geeignet sei, diese Verständigung herbeizuführen. — d. 23. Das Abgeordnetenhaus deleattirte gestern und heute über eine Petition des Ober-Rab. Satro in Münster, betreffend die Ausführung der Verfassung-Bestimmung in Beziehung auf Anstellung der Juden im Staatsdienste. Die Minister wünschten die Petition zur Erwägung überwiesen zu haben, das Haus stimmte seiner Commission bei und beschloß die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu empfehlen.

Schweiz. Der Bundesrath hat unter dem 14. März an die Garanten der Wiener Verträge eine Note über die Haltung der Eidgenossenschaft während eines etwa ausbrechenden Krieges gerichtet, in welcher erklärt, daß, wenn der europäische Friede gestört werden sollte, die schweizerische Eidgenossenschaft die Integrität und Neutralität ihres Gebiets, auf welche sie kraft ihrer Eigenschaft als unabhängiger Staat leisteten europäischen Verträge von 1815 einRecht und kraft der feierlich anerkannten und gewährhat, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln wahre und vertheidigen wird. Sie wird diese Mission gleichmäßig und loyal gegen Alle erfüllen Ferner theilt die Note mit, daß die Eidgenossenschaft im Fall eines Krieges laut der Verträge von 1815 auch das neutralisirte Nord-Savoyen besetzen werde.

Frankreich. Die Aussichten auf einen Kongreß befestigen sich. es bestätigt sich, daß Rußland aus seine bisher anscheinend passiven Haltung herausgetreten istund die Berufung des europäischen Rathes befürwortet hat. Ueber die Verhandlungen zwischen dem hiesigen und dem Petersburger Kabinet ist seit lange ein undurchdringlicher Schleier gebreitet. Es unterliegt keinem Zweifel, daß man von hier aus eifrig eine Anknüpfung aufsuchte. Schon die friedliche „Moniteur“-Note vom 5. März wurde hier vielfach auf russische Eingebung zurückgeführt; es scheint jetzt, daß man hier diese Wendung nahm, nachdem man sich versichert hatte, auf dem Kongresse in allen wesentlichen Fragen auf den Beistand Rußlands rechnen zu dürfen. In der That haben beide Mächte das gleiche Interesse, den österreichischen Einfluß zurückzudrängen, und wenn die französische Politik in den letzten Jahren der russischen auf der Balkan-Halbinsel die wesentlichsten Dienste geleistet hat, so findet die letztere jetzt Gelegenheit, ihren Dank auf der apenninischen ohne große Opfer abzutragen. — Lord Cowley ist seit seiner Rückkehr in lebhaften Verhandlungen über ihre Punkte, die dem Kongreß vorzulegen wären und die in Wien nur sehr obenhin formulirt worden. — Der „Moniteur“ vom 22. meldet, daß Rußland die Vereinigung zu einem Kongresse vorgeschlagen habe, um den Verwickelungen vorzubeugen, welche der Zustand Italiens hervorrufen könnte; ein Zustand, welcher geeignet wäre, die Ruhe Europas zu stören. Der Kongreß zusammengesetzt aus Bevollmächtigten Frankreichs, Oesterreichs, Englands, Preußens und Rußlands, würde in einer neutralen Stadt abzuhalten sein. Die französische Regierung habe dem Vorschlage des russischen Kabinets beigestimmt. Die Kabinette von London, Wien nnd Berlin haben jedoch noch nicht offiziell darauf geantwortet.

Großbritannien. Für die neapolitanischen Geächteten werden außer London auch in den reicheren Provinzstädten Geldsammlungen veranstaltet. In Cork kamen 330 Lstrl. zusammen, von denen 200 Lstrl. ans Londoner Central-Komité abgeliefert wurden. Es befinden sich noch etwa 50 von den Neapolitanern in Cork, wo sie im Matrosen-Zufluchtsgebäude untergebracht sind. Sie erwarten daselbst Weisungen vom sardinischen Gesandten in London, durch den sie sich an die piemontesische Regierung gewendet haben. Für die Aermeren unter ihnen ward durch die Damen von Cork eine besondere Geldsammlung veranstaltet worden. In der City bildet sich zu gleichem Zwecke ein Ausschuß, mit dem Lord Mayor an der Spitze. — Nach allen Anzeichen wird die Reformbill zu einer Ministerkrisis führen. Lord J. Russel wünscht nach der „Times“ das Tory-Ministerium zu stürzen. — Die Times v. 23. März glaubt, daß Achen der für den Congreß bestimmte Ort sein werde. „Morning-Post“ hält die Situation für unverändert gefährlich, da Oesterreich keinerlei Concessionen gemacht habe, und da der Vorschlag zu einem Congresse nicht ein Resultat der Cowley'schen Mission, sondern allein vom Petersburger Kabinette ausgegangen sei. In ihrer zweiten Ausgabe meldet „Morning-Post“ aus Paris vom heutigen Tage, daß Frankreich die Betheiligung Sardiniens und der übrigen Italienischen Staaten beim Congreße befürwortet und theilt gerüchtsweise mit, daß Oesterreich in den Congreß gewilligt habe.

Lokales.

— **Stadtverordneten-Sitzung vom 21. März.** Anwesend waren die Herren: Gall Vorsitzender, Wallis Schriftführer, Meyer, Werner, Rägber, Pohl, Täge, Marquart, Adolph, Prowe, Kauffmann, Geldzinski H. Schwartz, Heins, Tetzlaff, Wernicke, Beyer, R. Leetz, Mallon, Kayserlingk, Danielowski, Tiede, Plengorth, jun., Bergenroth. — Den Magistrat vertraten die Herren Stadträthe Rosenow und Kaumann.

Nach dem Antrage des Magistrats sollen 31 Thlr. gleichmäßig an die Lehrer und Lehrerinnen an der Mädchenschule für höhere Bildung vertheilt werden. — Dem Lehrer Herrn Herholz auf der Bromberger Vorstadt wird gleichfalls nach Antrag des Magistrats eine Renumeration von 20 Thlr. bewilligt. — Ein Antrag des Magistrats, betreffend den Schulbau zu Richnau, wird zur nächsten Sitzung zurückgelegt. — Herr v. Makomacki aus Siemon suchte für seinen Sohn, einen gebornen Thorner, welcher zur Zeit in Leipzig Musik studirt, ein Stipendium nach. Aus Komnunalmitteln kann nach Erklärung der Versammlung kein Stipendium gewährt werden, sie ist aber geneigt ein solches von 50 Thlr. auf die Einnahme des Artusstift anzuweisen. Da der Stand derselben nicht bekannt war, so wird der Magistrat um Auskunft ersucht werden. — Der Etat für die Zigelei-Verwaltung pro 1859/61 wird genehmigt; ebenso der Etat für das Krankenhaus pro 1859/61. — Die Genehmigung erhält ferner den erneuten und revidirten Anschlag zur Einrichtung der Gasanstalt, für welche mit Zustimmung der Versammlung das Grundstück Altstadt Nro. 235 für 800 Thlr. angekauft werden wird. — Die Dienstwohnung der Frl. Hamilton im Gebäude der Mädchenschule für höhere Bildung wurde zu Schulzwecken überwiesen; die Genannte erhält dafür als Entschädigung 50 Thlr. jährliche Wohnungsmiethe und 20 Thlr. Holzgeld p. a. — Ein Gesuch der Einsassen in Blottgarten, betreffend das Hüten ihres Viehes in den Kämmereiwaldungen gegen Weidegeld, wird dem Magistrate und der Forst-Deputation zur Begutachtung überwiesen. — Der Stellmacher Herr Henicke nebst Gen. beschwerte sich darüber, daß die Karren für die Gasanstalt ohne vorhergegangene Licitation ausgegeben sind. Dem Genannten wird der Bescheid, daß fernere Stellmacherarbeiten für besagte Anstalt Licitando ausgethan werden sollen, da die dem Herrn Kuszmink übertragene Karren-Lieferung nich mehr rückgängig gemacht werden könnte. — Der Magistrat überreichte der Versammlung die Bedingungen zur Ausbietung der städtischen Drucksachen. Dieselben sollen mit dem Ersuchen um speziellere Normirung der Sätze, als dieß bisher geschehen an den Magistrat zurückgehen. — Der Kämmerei-Etat pro 1859/61 wird mit folgenden Aenderungen genehmigt. Der Holzplatz Neustadt Nro. 34 soll sofort gekündigt und durch öffentliche Licitation vermiethet werden Die Zahl der hiesigen Polizei-Sergeanten soll bei eintretender Vacanz um einen vermindert und im Etat nur das Gehalt von 5 Polizeisergeanten aufgeführt werden. Der Magistrat wird ersucht in Erwägung zu nehmen, ob nicht einer von den Polizei-Ausreitern eingezogen werden könnte, da für die Magistrats-Korrespondenz die Post benutzt werden könnte. — Das Gehalt des Rathsdieners wird auf 130 Thlr. festgestellt. — Die Gehälter der fünf Boten und Kassendiener sollen dahin normirt werden, daß Einer 180 Thlr., Einer 170 und drei 160 Thlr. erhalten. — Das Gehalt der

Rathhausknechte wird auf 120 Thlr. festgesetzt, doch sollen alle Emolumente als freie Wohnung, Holz und Licht wegfallen. — Durch den Tod der Wittwe Taurek ist der städtische Pensions-Fonds um die Pension derselben entlastet. — Für extraordinäre Hülfsleistungen in den Bureaus sind nur 250 Thlr. p. a. zu verwenden. — Zur Unterhaltung des Ufers sind 1000 Thlr. jährlich ausgesetzt. — Für die Baumpflanzungen werden 100 Thlr. mit dem Bemerken gewährt, daß Etats-Ueberschreitungen nicht genehmigt werden sollen. — Der Stadthaushalt-Etat soll in 150 Exemplaren mit den möglichst geringsten Kosten und in gedrängter Kürze gedruckt werden. — Auf Antrag des Copernicus-Vereins für Kunst und Wissenschaft sollen von dem Mechanikus Scharff, ehemaligen Bürgers unserer Stadt, die von demselben angefertigten Telurion und Planetarion für die Stadt erworben werden, der Weise nämlich, daß der Genannte in das hiesige Bürger-Hospital aufgenommen wird und 6 Thlr. monatlich lebenslänglicher Pension erhält. Da momentan in beregtem Hospital kein Zimmer frei ist, so soll für denselben bis zu einer Vakanz ein Zimmer gemiethet werden. Außerdem sind dem S. 50 Thlr. Reisekosten bewilligt, um von Berlin, wo sich derselbe aufhält, hieher zu kommen.

— **Der Physiker Herr Böttcher** eröffnete seine Vorstellungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften und Künste am 24. im Stadttheater; die zweite Vorstellung hatte folgenden Tages, am 25., statt. Den ersten Theil der Vorstellungen bildeten landschaftliche Tableaux (ein finnisches Dorf Genf), welche für das anerkennenswerthe Vorwertsstreben unseres Landsmannes ein gutes Zeugniß ablegten. Wir erinnerten uns dieser Bilder sehr wohl aus der Zeit, da Herr B. sein Theatrum mundi hier zum ersten Male aufstellte. Die bewegliche Staffage hat sich wenig geändert, allein die bessernde Hand machte sich bemerkbar an den mit künstlerischem Sinn entworfenen und ausgeführten Tableaux selbst, und an der Beleuchtung. Letztere zeugte namentlich von einem fleißigen Studium der Natur und der Kunst. Die zweite Abtheilung brachte bildliche Darstellungen der Astronomie. Der verständliche und verständige Vortrag enthielt nicht nur das Wissenswertheste aus der Astronomie, sondern theilte auch die Resultate mit, zu welchem die Forschung auf diesem Gebiete in jüngster Zeit gelangt ist. Die Darstellungen dieser Abtheilung waren ebenso anziehend, wie belehrend. Die dritte Abtheilung umfaßte meisterhaft gearbeitete Nebelbilder (wir haben sie so schön hier noch nicht gesehen) kaleidoskopische Farbenspiele und komische Bilder. Nach jeder Abtheilung lohnten Herrn B. die Anwesenden mit einem lebhaften Applaus für den wirklich geistigen Genuß, welchen derselbe ihnen gewährt hatte.

— **Aus Warschau** bringt der „Courier Warszawski“ die Nachricht, daß Herr Adolph Gieldzinski hierselbst auch für das Jahr 1859 als Rettungs-Commissarius für das preußische Weichselgebiet von der polnischen Versicherungs-Direktion ernannt worden sei.

— **Die Passagier-Dampfboote** zwischen Nieszawa und Warschau haben schon seit dem 19. d. Mts. ihre regelmäßigen Fahrten zwischen beiden Orten wieder begonnen.

— **Die Thorner Brücken-Angelegenheit** kam in der vierzehnren Sitzung des Herrenhauses am 21. März in Folge einer Petition zur Diskussion. Da uns momentan kein anderes Material zu Gebote steht, um über die unsere Interessen so sehr berührende Diskussion etwas Ausführliches mitzutheilen, so folgt hier der betreffende Theil des Sitzungs-Berichts aus der Nat. Zeit. Nro. 135. „Der Magistrat zu Löbau petitionirt um den Bau eines Bahnhofs in Thorn so wie einer feststehenden Weichselbrücke. Die Commission beantragt Tagesordnung; ein Amendement von Körner und Gen. schlägt vor: die Petition nebst denjenigen Petitionen, welche denselben Gegenstand betreffen, derjenigen Kommission zur Vorberathung zu überweisen, welcher die Prüfung der Vorlage der Staatsregierung, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Bromberg über Thorn zur Landesgrenze, zugewiesen werden wird. Der Berichterstatter Graf v. d. Groeben-Ponarien befürwortet den Commissionsantrag. — Körner für sein Amendement: Die Angelegenheit sei von großer Bedeutung für die ganze Provinz. Eine feste Brücke habe bei Thorn seit Jahrhunderten bestanden, erst jetzt seit einem Jahr nicht mehr. Sein Antrag betreffe aber gar nicht das Materielle der Frage, sondern nur die geschäftliche Behandlung derselben. von Waldow Steinhöfel gegen das Amendement: Dasselbe bezwecke die Petition von der Petitions-Kommission an eine andere Kommission zu verweisen; sie werde aber dort schwerlich ein anderes Schicksal haben, als die Kommission jetzt für sie beantrage. Die Richtung der Bahn zu bestimmen zugleich unter Erwägung der militärischen Rücksichten sei Sache der Regierung, und man dürfte ihr darüber wohl nicht Vorschläge machen. Der Regierungs-Kommissar habe in der Kommission die Baukosten einer festen Eisenbahnbrücke bei Thorn auf 3,300,000 Thlr. angegeben. Es scheine überhaupt Modesache zu werden, wunderschöne Werke zu bauen; man möge doch erst abwarten, wie solche Werke, wie die Dirschauer Brücke und die projektirte feste Rheinbrücke zu Köln, sich halten werden. Körner: Es werde nicht der Bau einer Eisenbahnbrücke, sondern nur einer gewöhnlichen festen Brücke bei Thorn verlangt. Reg.-Kommissar G.-R. Maibach: Die Regierung habe an und für sich gegen das Körnersche Amendement nichts einzuwenden: aber auch die Baukosten einer gewöhnlichen stehenden Brücke mit massiver Grundlage und hölzernem Oberbau würden noch weit über 1 Mill. Thaler betragen. — Der Kommissions-Antrag wird angenommen. — Auffällig erscheint uns nur die Angabe des Reg. Kommissars, daß eine heute eine feste Brücke mit hölzernem Oberbau über eine Million kosten kann! —

— **Zur Geburtstagsfeier des Prinz-Regenten.** Obschon wir in v. Num. die wesentlichsten Erscheinungen mitgetheilt haben, in welchen sich die herzliche Feier des 22. März bei uns kund gab, so mögen heute nachstehende Notizen zur Vervollständigung unseres Berichts folgen. Die Witterung war den Tag über nicht sonderlich freundlich, im Gegentheil, allein am Abend war sie doch so, daß die Bewohner die freiwillige Illumination in Augenschein nehmen konnten. Sie war glänzend, wie es die Tagesfeier heischte. Besonders gefiel ein großes Transparent, welches am Eingange der Katharinen Straße aufgestellt war und fast die ganze Breite der Straße einnahm. Die nachstehende Inschrift fand allgemeine Zustimmung. Sehr natürlich — enthält sie doch jene denkwürdigen, von ganz Preußen und Deutschland mit Jubel begrüßten Worte, welche der Prinz-Regent beim Antritt der Regentschaft zu seinem Ministerium aussprach. Sie lautet:

„Du sprachst es: Unzertrennlich ist das Wohl
Des Preußenlandes und der Krone,
Die Kirche sorg' auch, daß verlarvt und hohl
Scheinheil'ge Heuchelei nicht in ihr wohne; —
Dann wird es uns in Deutschland bald gelingen,
Das Werk der Einheit zu vollbringen.
Die Welt muß wissen, Preußen ist bereit
Das gute Recht zu schützen jederzeit.
Stark durch sein rein Gewissen ist das Regiment,
Das wahr, gesetzlich ist und konsequent.“

Erwähnen wollen wir noch, daß die Fleischer-Innung die Feier ihres Fastnachts-Quartals auf den 22. März verschoben hatte. Ihr Lokal (am neustädt. Markt) hatten sie hell erleuchtet und ein Fenster mit ihrer Fahne aus der bekannten Siegesbeute aus Birglau, dem Ritter-Panzer und Helm, geschmückt. Eine große Menge hatte sich vor dem Hause versammelt, da ergriff der Altgeselle das Wort und brachte in schlichtem Wort ein Hoch auf den König und Prinz-Regenten aus, in welches die unten auf der Straße freudig mit einstimmten. — Eine erfreuliche Bedeutung hatte das Festessen im Schützenhause, welches sehr stark besucht war. Männer von allen Parteiansichten waren dort anwesend. Ihre Stimmung schien zu sagen: Vergessen wir die früheren Parteizwistigkeiten; es ist ja durch den Prinz-Regenten ein festes Fundament gelegt, von welchem uns jeder zum Wohl des theuern Vaterlandes mitarbeiten kann und soll. So sei's. —

Handelsbericht.

Thorn den 24. März. Die Zufuhren in dieser Woche waren sehr gering, nur einige Lieferungen erfolgten; da die Preise auswärts sehr flau notirt waren, so zeigte sich hierorts wenig Kauflust. Für Weizen wurde bezahlt pro Wispel 36 bis 70 Thlr., pro Scheffel 1 Thlr. 15 Sgr. auch 2 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.; Roggen geschäftslos, pro Wispel 36—38 Thlr., pro Scheffel 1 Thlr. 15 Sgr. bis 1 Thlr 17. Sgr. 6 Pf.; Gerste große pro Wispel 32—38 Thlr., pro Scheffel 1 Thlr. 10 Sgr. auch ! Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Gerste kleine pro Wispel 28—30 Thlr. pro Scheffel 1 Thlr. 5 Sgr. auch 1 Thlr. 10 Sgr. Erbsen fehlen ganz; Hafer pro Wispel 24—26 Thlr., pro Scheffel 1 Thlr. auch 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Buchweizen welcher namentlich aus Polen zum Markte gebracht wurden preiste pro Wispel mit 32—36 Thlr. 1 Thlr. 10 Sgr. bis 1 Thlr 15 Sgr. pro Scheffel Stroh, das Schock 8 Thlr.; Heu, der Ctr. 25 Sgr bis 1 Thlr.; Kartoffeln pro Scheffel 12—15 Sgr Butter 6—7 Sgr. das Pfund.

Es predigen:

Dom. Oculi, den 27. März.

In der altstädt. evangel. Kirche:

Vormittags Herr Pfarrer Markull. (Kollekte für arme Studirende der Theologie.

Nachmittags Herr Pfarrer Gessel.

Freitag, den 1. April Herr Pfarrer Markull.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Vormittags Herr Pfarrer Schnibbe. Kollekte für das hiesige Armenhaus.

Nachmittags Herr Pfarrer Dr. Güte.

Donnerstag den 31. März. Nachmittags 3 Uhr Passionsandacht Herr Pfarrer Schnibbe.

Inserate.

Donnerstag, den 24. d. M., Abends gegen 8 Uhr, entschlief sanft zu einem bessern Leben, nach kurzem Krankenlager, an Entkräftung, mein geliebter Mann, der Sattlermeister **Carl Friedrich Ochs** nach seinem zurückgelegten 61. Lebensjahre, welches tiefbetrübt allen seinen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung anzeigt

Thorn, den 26. März 1859.

die hinterbliebene Wittwe nebst Kind.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. d. M. Nachmittags 4 Uhr statt

Nothwendiger Verkauf.

Die den Kauffmann **Friedrich August** und **Friederike** geb. **Bohlmann-Schulbachschen** Eheleuten gehörigen Grunstücke Altstadt Thorn Nro. 64 abgeschätzt auf 940 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. und Altstadt Thorn Nro. 65/66 abgeschätzt auf 270 Thl., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem III Büreau einzusehenden Taxe soll

am 11. Juli 1859

Vormittags 12 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Thorn, den 8. März 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

Die Umquartirung des Militairs für das Sommer Halbjahr findet am 1. April c. statt, was hierdurch zur Kenntniß gebracht wird.

Thorn, den 25. März 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Montag den 28. d. Mts.

Nachmittags um 3 Uhr,

soll die Anfuhr von etwa 150 Klafter kiefern Klobenholz oder weniger aus dem Jagen 21. des städtischen Forst-Reviers Smolnik nach der Kämmerei-Ziegelei an den Mindestfordernden im Secretariat ausgeboten werden, welches hiermit bekannt gemacht wird. Die Bedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Thorn, den 25. März 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 7. d. Mts. von der Schauspieler-Gesellschaft des Directors Herrn Mittelhausen zum Besten des hiesigen Armen- und des Waisenhauses gegebene Theatralische-Vorstellung hat einen Brutto-Ertrag von 66 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. und nach Abzug von 15 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Kosten für Erleuchtung, Requisiten und Musik, einen Reinertrag von 51 Thlr. 5 Sgr. gebracht. Indem wir dieses erfreuliche Resultat zur allgemeinen Kenntniß bringen, fühlen wir uns zugleich veranlaßt, sowohl gegen den Herrn Director Mittelhausen als die ausübenden Künstler, als auch gegen Alle die zu diesem Erfolge beigetragen haben, den herzlichsten Dank auszusprechen.

Thorn, den 15. März 1859.

Das Armen-Directorium.

Bekanntmachung.

Die beim Neubau eines Hafenaufseherhauses, eines Utensilienschuppens und Stallgebäudes am Sicherheitshafen gegen Alt-Thorn vorkommenden Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Töpfer-, Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten, sowie die Lieferungen von Feldsteinen, Mauerziegeln, Kalk und Mauergrand sollen im Wege der Submission vergeben werden. Die versiegelten und mit der betreffenden Aufschrift versehenen Offerten sind bis

Montag, den 11. April c.,
Vormittags 10 Uhr,

im Büreau des Unterzeichneten abzugeben, woselbst alsdann ihre Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Die Bedingungen zur Uebernahme der Arbeiten und Lieferungen und die Anschläge liegen im diesseitigen Bureau zur Einsicht bereit.

Thorn, den 22. März 1859.

Der Königl. Kreis-Baumeister.

Montag, den 28. März,
Vormittags 9 Uhr,

sollen mehrere neue Herren-Anzüge, so wie neue Leibwäsche, ferner eine neue silberne Cylinder-Uhr mit goldenem Uhrschlüssel und ein neuer lederner Koffer im hiesigen Post-Amts-Locale öffentlich meistbietend verkauft werden, zu welchem Termine Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Königliches Post-Amt.

Die Vorlesung des Herrn Dr. Fasbender findet

Sonnabend, den 26. März, Abends 8 Uhr

in der Aula des Gymnasiums statt.

Der Copernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst.

Sonntag, den 27. März, Abends 7 Uhr,

in der Aula des Gymnasiums

Concert

der

Frau Marie Burchardt
aus Berlin.

Recitativ und Arie aus „Faust" von Spohr.
Ouvertüre aus „Tannhäuser" zu 4 Händen.
Mignons Lied von Göthe, comp. von Spontini.

Arie aus „Elias" von Mendelsohn Bartholdy.
Klavier-Stück zu 4 Händen.
Holder Blüthenmai, Ständchen, Das Bienchen, } Lieder von { Gluck. Otto. Taubert.

Billets à 10 Sgr. sind in der Buchhandlung des Herrn Lambeck zu haben.

Sonntag, den 27. März,

Concert
in Wieser's Kaffeehaus.

Anfang 4 Uhr. Entree 1 Sgr. 6 Pf.

Auf ein Grundstück 10,000 Thlr. abgeschätzt, werden 2000 Thlr. zur ersten Stelle gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Händel-Fest.

Laut früherer Bekanntmachung wird das unterzeichnete Comité zur Erinnerung an den vor hundert Jahren (14. April 1759) verstorbenen

Georg Friedrich Händel

in diesem Jahre in Königsberg

ein dreitägiges Musik-Fest

veranstalten, welches (damit auch auswärtigen Geschäftsmännern die Theilnahme möglich sei) unmittelbar nach den Pfingstfeiertagen statt finden, und am ersten Tage die Krone der Oratorien des Meisters, den **„Messias"** bringen wird.

Nachdem das Comité, in ernster Fürsorge für eine würdige Ausführung, ferner beschlossen alle diejenigen Vereine der Provinz Preußen, welche im Gesange von Kirchenmusik wohlgeübt sind, zur Theilnahme an dem Feste einzuladen, sind Aufforderungen an die dem Comité bekannten Vorstände oder Dirigenten solcher Vereine ergangen. Weil aber dabei möglicher Weise Vereine der genannten Art übergangen sind, so fordern wir hierdurch die Vorstände solcher Vereine ergebenst auf, sofern sie die Mitwirkung bei dem Feste wünschen, dieselbe zu Händen unseres Vorsitzenden (des mitunterzeichneten Dr. Zander hierselbst)

bis zum 7. April d. J.,

und zwar unter Angabe der Theilnehmer nach Stimmen, anzumelden. Ebenso ersuchen wir diejenigen Vereine, welche sich dem Feste bereits angeschlossen haben, bis **zum 7. April** die geschlossenen Listen der Theilnehmer, nach Stimmen geordnet, uns unter gleicher Adresse zugehen zu lassen.

Ueber die Zulassung einzelner, außerhalb dieser Vereine stehender Personen zur Mitwirkung müssen wir uns die Entscheidung, namentlich mit Rücksicht auf die Verhältnißmäßigkeit der Singstimmen so wie des Orchesters, vorbehalten; jedoch immer unter der Bedingung, daß jene sich, behufs der Vorübungen, an den nächsten mitwirkenden Verein anschließen können, weshalb sie sich zunächst in Thorn an Herrn Dr. W. Hirsch, hier in Königsberg aber an den Vorsitzenden des Comités bis zu dem oben genannten Termine wenden wollen.

Endlich bemerken wir, daß jeder Festtheilnehmer 15 Sgr. zu erlegen hat, und daß den auswärtigen darunter während der Dauer des Festes auf Verlangen hier freie Wohnung gewährt werden wird.

Im Betreff alles Uebrigen behalten wir uns weitere Bekanntmachungen vor.

Königsberg, den 16. März 1859.

Das Comité für das Händel-Fest.

Bigoreck, Bürgermeister. **von Buddenbrock,** Generalmajor und Kommandant. **Graf Bülo von Dennewitz.**
Robert Ehlert, Kaufmann. **von Facius,** **Wilh. Koch,** Buchhändler. **Krossa,** Ober-Regierungsrath.
Rosenfelder, Direktor. **Ulrich,** Tribunalsrath. **Dr. Friedrich Zander.**

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Reskript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Thorn Breitestraße No. 443 nur ächt verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro 1/2 Flasche, und 1/2 Thlr. pro 1/4 Flasche bei Herrn **Hermann Wechsel**.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer, in Breslau.

Ein Student wünscht von sogleich eine Hauslehrerstelle. Gefällige Offerten franko an

A. Schwarz.
in Bischofstein.

Ein Knabe ordentlicher Eltern, welcher Lust hat die Conditorei zu erlernen, findet eine Stelle beim Conditor Wengler in der Breitenstraße.

In meiner höheren Privat-Töchterschule wird der diesjährige Cursus Mittwoch, den 13. April geschlossen und beginnt der neue: Donnerstag, den 28. April. Zur Aufnahme von Pensionärinnen und Schülerinnen bin ich Vormittags von 9—12, Nachmittags von 3—5 bereit.

Thorn, den 25. März 1859.

Charlotte Voigt,
Louisenstraße No. 18.

Das Berliner Möbelmagazin
von
W. Berg

ist durch neue Zusendungen von Mahagoni- und Birken-Möbel auf das Reichhaltigste assortirt und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Schöne frische Fettheringe zu 8 Pf., 6 Pf. und 5 Pf. sind zu haben bei

Sonnenberg.

Parfümerie-Fabrik
von
A. Moras & Comp in Cöln
Trankgasse No. 49.

Die Toilettenchemie hat keine so schöne Erfindung aufzuweisen, als

Moras' haarstärkendes Mittel,

welches im höchsten Grade Nützlichkeit und Annehmlichkeit in sich vereinigt und bestimmt scheint, alle Pommaden, Oele und Decocte für das Haar zu verdrängen.

Gegen das Ausfallen der Haare und die Schuppenbildung soll man während 3 Tagen täglich ein bis zwei Mal etwa einen Suppenlöffel voll gut in die Kopfhaut und die Haare einreiben. Späterhin genügt eine hohle Hand voll, um sich die vielen Vortheile, welche dieses Mittel bietet, zu sichern. Am bequemsten ist es, sich zum Einreiben des Haarmittels eines feinen Toilettenschwammes von der Grösse einer Nuss zu bedienen.

Rheumatische und nervöse Kopfschmerzen werden durch die regelmässige Anwendung des Mittels verhindert, weil es in seltenem Grade die Kopfhaut stärkt.

Preis 20 Sgr. per Flasche.

Einen Lehrling fürs Material-Geschäft sucht,

A. Hennig.

Diese Ziehung **300 Gewinne mehr** als bei Voriger.

200,000 Gulden

Hauptgewinn der Ziehung am 1. April.

2100 Loose erhalten **2100 Gewinne.**

Oesterreichische Eisenbahn-Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne: fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 2c. 2c.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste ausgestatteten Verloosungen kennen zu lernen, es ist derselbe **gratis** zu haben und wird **franko** überschickt.

Loose werden zu dem billigsten Preis geliefert und beliebe man sich **baldigst direkt** zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft

Anton Horix in Frankfurt am Main.

Eine gute

Photogene-Hänge-Lampe,

geschliffene Glocke, gußeiserner Halter ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Photographien und Panotyps

stets bei **J. Liebig.**

AUCTION.

Dienstag, den 29. März d. J.
von 9 Uhr früh ab,
im hiesigen Armenhause.

Es kommen dort zum Verkauf: **Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Meubles, Küchen- und Hausgeräth von Kupfer, Zinn und Eisen 2c.** gegen gleich baare Bezahlung. Unter den beregten Gegenständen befindet sich auch ein alterthümliches, gut erhaltenes, **eichenes Kleiderspind.**

J. F. Wendisch.

Die Berliner illustrirte Damen-Zeitung: „Der Bazar" beginnt heute das zweite Quartal. — Die nächsterscheinenden Nummern werden neben vielem Andern bringen: Abbildungen und Schnittmuster der neuen Sommer-Mäntel und Mantillen, für Erwachsene und Kinder, Strohhüte, Abbildungen und Schnitte der gesammten Leibwäsche u. s. w. u. s. w. — Der Bazar ist die nützlichste, reichhaltigste und billigste Familienzeitung; sie hat die Aufgabe durch Abbildung und Beschreibung die Selbstanfertigung aller Gegenstände, welche irgend in das Bereich weiblicher Handarbeit gehören, stets nach der herrschenden neuesten Mode zu lehren. Es erscheinen jährlich über 2000 Abbildungen der modernsten Toilettengegenstände und Handarbeiten, Original-Muster für Weißstickerei und Tapisserie-Arbeiten, Häkelmuster, Modenbilder und eine große Anzahl moderner Schnittmuster, die gesammte Damen-Garderobe, Leibwäsche und Kinder-Garderobe umfassend, nach denen selbst die ungeübteste Hand im Stande ist, ein modernes und gutsitzendes Kleidungsstück anzufertigen. — Der unterhaltende Theil des Bazar liefert illustrirte Novellen und Skizzen, belehrende Aufsätze, Musik-Piècen für Pianoforte, Bilder-Räthsel, Rösselsprung-Aufgaben und eine Fülle von Notizen und Recepten, die Hauswirthschaft und Toilette betreffend. — Der Inhalt der Zeitung ist so reichhaltig und werthvoll, daß oft eine einzige Nummer den Abonnements-Preis doppelt und dreifach einbringt. —

Berlin, Maerz 1859. *Die Administration des Bazar.*

Bezug nehmend auf Vorstehendes, empfiehlt sich die unterzeichnete Buchhandlung zu gef. Aufträgen und ist gern bereit, Probe-Nummern zur Einsicht mitzutheilen. Der **BAZAR** erscheint alle 8 Tage in einer Nummer und beträgt der geringe Abonnements-Preis vierteljährlich **nur: 20 Silbergr.**

Thorn, im März 1859. **Ernst Lambeck.**

Bei Ernst Lambeck ist wieder vorräthig:

Gedichte und Scherze in jüdischer Mundart:

Heft 1: Schwenzes, Bergenzes 2c.
Heft 2: Chalaumes mit Backfisch von Pimzeln. Opfer mit'n Weinstock.
Preis pro Heft 2½ Sgr.

Das unterbrochene Opferfest.

Original und Variante auf die Einladung vom 24. d. M. zu einem Rendez-vous:

O dämpfe dieses Feuer! —
Uns trennet meine Pflicht.
Dem Freunde bist Du theuer,
Doch fordere Liebe nicht!

Dein Scherz ist nicht geheuer,
Du bist ein arger Wicht!
Als Freund hol' Dich der Geier —
Doch fordere Keile nicht.
„Graut Liebchen nicht vor Todten?"

Von den **Oschinski**'schen

Gesundheits- und Universal-Seifen

hält stets Lager Ernst Lambeck in Thorn.

Briefbogen in Octav

mit **Damen-Namen** à Buch 6 Sgr., sind bei **Ernst Lambeck** vorräthig.

Im Besitz meiner Meßwaaren erlaube ich mir mein Lager alle Arten Galanterie- und Kurzwaaren-Artikel zu empfehlen; so wie eine große Auswahl **Portemonnaies, Bourses, Geld-, Markt-, Cigarren- und Promenaden-Taschen**, elegante **Ledertaschen** schon von 10 Sgr. an; ferner Morgenschuhe und Stiefeln in jeder Größe, so wie

Stahlreifen, Crenolins und Victoriaröcke

zu den billigsten Preisen.

Simon Güttel.

Frühjahrsmäntel, Mantillen und Kindermäntelchen

empfiehlt in großer Auswahl

Hermann Lilienthal.

Für den Dampfer „Courier", welcher anfangs nächster Woche hier eintrifft, nehme ich schon jetzt Ladungen nach Danzig und den Zwischenstationen an.

Adolph Cieldzinski.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April am Neuen Jakobs-Thore bei Herrn Ehlert wohne.

Kuszmink,
Zimmer-Meister.

Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe alle meine Artikel zu einen billigen Preis.

M. Friedländer,
wohnhaft bei Herrn Bannach.

---

1 Flügel ist zu verm. Brückenstr. Nro. 38 2 Tr.

---

300 Stück **eichene Pfähle** 8 bis 10 Zoll Durchmesser, 10 bis 12 Fuß lang, so wie circa 8 Schock **Spaltlatten**, welche als Einzäunung einer Fohlenkoppel dienen, so wie ein stehendes **Pumpen-Rohr** aus 60 Fuß tiefen Brunnen nebst Leitungen unter der Erde und Stand-Röhren in den Ställen mit Tillen, eisernen Buchsen, kupfernen Pumpen-Stiefel und allem Zubehör sind in Zlottnick an der Inowraclaw-Bromberger-Chaussee aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei mir in Rojewo bei Inowraclaw

Heinrich Pritsch.

Neustadt No 258 bei der Wittwe Weimann ist eine Wohnung: Stube, Alkoven, Küche, Keller und Holzstall vom 1. April zu beziehen.

Im Hause No. 201 am Catharinen-Thor parterre ist eine meublirte Stube und Burschengelaß vom 1. April cr. ab zu vermiethen.

Neustädter Markt Nro. 231 ist eine möblirte Stube, zwei Treppen hoch, vom 1. April ab zu vermiethen.

Stadt-Theater in Thorn.

Sonntag, dritte und letzte Vorstellung des Unterzeichneten:

1. Theatrum mundi: Der Brand von Moskau.
2. Die Entstehungsgeschichte unserer Erde und ihrer Bewohner.
3. Dissolving viws und Chromatropen.

Anfang 7½ Uhr.

A. Böttcher.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 22. März Temp. W. 4 Gr. Luftdr. 27 Z. 11 Str. Wasserst. 9 F. in Warschau den 20. d. Mts. Wasserst. 9 F. 7 Z. den 21. 8 F. 1 Z. laut telegraphischer Depesche vom 21. d. Mts.

Den 23. März Temp. W. 1 Gr. Luftdr. 27 Z. 11 Str. Wasserst. 8 F. 4 Z. in Warschau den 20. d. Mts. Wasserst. 9 F. 7 Z. den 21. d. Mts. 8 F. 1 Z. laut telegraphischer Depesche vom 21. d. Mts.

Den 24. März Temp. W. 1 Gr. Luftdr. 28 Z. Wasserst. 7 F. 1 Z.

Den 25. März. Temp. K. 4 Gr.; Luftdr. 27 Z. 11 Str. Wasserst. 7 F. 3 Z.